

Dreifacher Advent

Und was die Kerze dazu sagt

Sie brennt, die Kerze. Eine allein, am ersten Advent. Mehr und mehr werden es, bis alle Kerzen brennen. Dann wird Weihnacht, helle Nacht, damit wir das Heil sehen, das allen bereitet ist, das Licht, die Herrlichkeit. Es ist da, das Licht, das Gott selbst ist. Er ist Mensch geworden, hat unser Sein angenommen, Fleisch von unserm Fleisch: Jesus Christus, leibhaftig Gott, Licht vom Licht. Das bedeutet ein Dreifaches.

Erstens: Im Mensch gewordenen Gott, in Jesus Christus, ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt, und wir sehen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit (Johannes-Evangelium 1,1–17). Jesus Christus selbst sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben“ (Johannes-Evangelium 8,12). Das ist die eine Seite des Advent: Jesus Christus ist das Licht, das in die Welt gekommen ist. Aber wir müssen, wenn wir im Licht sein wollen, ihm nachfolgen; dies führt zum Zweiten.

Zweitens: Dass wir so im Licht des Lebens sind, ist Gnade von Gott, sein Geschenk, seine Gabe; dies trägt auch Aufgabe in sich: nachfolgen. Jesus Christus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt... Man zündet nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und

euren Vater im Himmel preisen“ (Matthäus-Evangelium 5,14–16). Das ist die andere Seite des Advent: Wir sollen Licht in die Welt kommen lassen, indem wir uns mit unseren guten Werken zeigen, doch nicht, damit wir im Licht glänzen, sondern allein Gott gepriesen wird.

Drittens: Einmal wird mit allem ein Ende sein, da alles und alle in ein neues Licht getaucht werden. Eine neue Welt wird, eine neue Schöpfung, ein neuer Himmel und eine neue Erde. Da braucht es weder Sonne noch Mond, die leuchten. Nacht wird es nicht mehr geben, immer wird Licht sein, denn der Herr selbst, Gott, ist das Licht für immer und ewig. Der Herr wird wieder, aber anders als jetzt, kom-

men, um mitten unter uns zu wohnen; alle Tränen wird er von unseren Augen abwischen, der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal; denn alles, was früher war, ist dann vergangen (Buch der Offenbarung 21,1–4; 22,5). Das ist noch einmal eine andere Weise des Advent: Gott als Licht wird wieder kommen und endgültig da bleiben.

So dreifach ist der Advent. Ebenso dreifach ist unser Ruf „Komm, Herr!“ Komm, schaff alles aus unseren Augen, damit wir dein Licht schauen! Komm, wecke uns auf und treib uns an, damit wir Licht für unsere Welt sind! Komm, zieh uns in dein Leben hinein, damit wir vollendet werden in deinem Licht! Ja – Amen, komm, Herr! *kh*



Foto: kh

Die brennende Kerze ist ein sprechendes Zeichen für Jesus Christus – und für uns.

Buchtipps

Advent und weiter

Dichte, besondere Zeiten brauchen gute, einfühlsame Begleiter; ein solcher ist dieses Buch für die Zeit vom ersten Advent bis zum Neujahrstag; doch konzentrieren sich die Texte nur auf diese Zeit, in Wirklichkeit reichen sie weit darüber hinaus ins ganze Leben – wie die Botschaft, mit der sie zu tun haben: dass Gott Mensch geworden ist. Dass dies nun keine romantische Idylle ist, wird dem klar, der bedenkt, dass Krippe und Kreuz aus dem gleichen harten Holz sind, wie es im Vorwort heißt. Von dieser Art sind denn auch die Texte: Sie wollen keineswegs die wohlige Seligkeit dieser Zeit stören, aber dennoch provozieren – im besten Sinn des Wortes: hervorrufen, was die Botschaft von der Menschwerdung Gottes bedeutet, was sie uns schenkt, was sie von uns fordert; dabei sind die Texte heilsam durchlebt von der freudigen Hoffnung, der Grundstimmung des Evangeliums. *kh*

Stephan Wahl, Reiß die Himmel auf. Meditationen zu Advent und Weihnachten. Gebunden, 103 Seiten, 12,90 Euro. ISBN 978-3-429-03644-7. Echter Verlag, Würzburg.

Karl Leisner

Zweifellos gehört Karl Leisner (1915 bis 1945) zu den großen Zeugen des Glaubens. Engagiert in der Jugend der Schönstatt-Bewegung beschloss er, Priester zu werden; im Jahr seiner Diakonen-Weihe in Münster 1939 wurde er wegen Hitler-Kritik verhaftet, kam 1941 ins Konzentrationslager Dachau; dort weihte ihn 1944 ein inhaftierter Bischof heimlich zum Priester. Bei der Befreiung 1945 war Karl Leisner durch die grausamen Haftbedingungen so geschwächt, dass er kurze Zeit danach starb. Noch am 28. April 1945 begann er ein Tagebuch, sein letzter Eintrag am 25. Juli 1945: „Segne auch, Höchster, meine Feinde!“ Das Tagebuch ist hier abgedruckt, umfassend und gründlich kommentiert, ein ergreifendes Glaubens-Zeugnis im gottlosen, menschenverachtenden Nationalsozialismus; vor allem die Einordnung in die Zusammenhänge, Aussagen von Zeitzeugen und Weggefährten, machen das Buch zu einem wichtigen, bewegenden Dokument. *kh*

Hans-Karl Seeger (Herausgeber), Karl Leisners letztes Tagebuch. Zeugnis eines vollendeten Lebens. Taschenbuch, 272 Seiten, 9,90 Euro. ISBN 978-3-8367-0638-4. Verlagsgemeinschaft Top plus, Kevelaer.

Schriftlesungen

- Sonntag, 1. Dezember. Erster Adventssonntag. Lesungen: Buch Jesaja 2, 1–5; Römerbrief 13, 11–14a; Matthäus-Evangelium 24, 37–44 oder 24, 29–44.
- Montag, 2. Dezember. Montag der ersten Adventswoche. Lesungen: Buch Jesaja 2, 1–5 oder 4, 2–6; Matthäus-Evangelium 8, 5–11. Gedenktag: heiliger Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer.
- Dienstag, 3. Dezember. Gedenktag: heiliger Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien. Lesungen: Buch Jesaja 11, 1–10; Lukas-Evangelium 10, 21–24.
- Mittwoch, 4. Dezember. Mittwoch der ersten Adventswoche. Lesungen: Buch Jesaja 25, 6–10a;

Matthäus-Evangelium 15, 29–37. Gedenktag: seliger Adolph Kolping, Priester, Gründer der Kolping-Bewegung; heilige Barbara, Märtyrin in Nikomedien; heiliger Johannes von Damaskus, Priester, Kirchenlehrer.

- Donnerstag, 5. Dezember. Donnerstag der ersten Adventswoche. Lesungen: Buch Jesaja 26, 1–6; Matthäus-Evangelium 7, 21. 24–27. Gedenktag: heiliger Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler.
- Freitag, 6. Dezember. Freitag der ersten Adventswoche. Lesungen: Buch Jesaja 29, 17–24; Matthäus-Evangelium 9, 27–31. Gedenktag: heiliger Nikolaus, Bischof von Myra. Herz-Jesu-Freitag.
- Samstag, 7. Dezember. Gedenktag: heiliger Ambrosius, Bischof

von Mailand. Lesungen: Buch Jesaja 30, 19–21. 23–26; Matthäus-Evangelium 9, 35–10, 1. 6–8.

Namenstage

So. Nathalie, Bianca
Mo. Luzius, Pauline, Johanna
Di. Franz Xaver, Jason, Gerlinde
Mi. Adolf Koplring, Barbara
Do. Anno, Reinhard
Fr. Nikolaus, Dionysia, Albin
Sa. Ambrosius, Gerald

Gebetsmeinungen des Papstes im Monat Dezember

- Für Kinder, die verlassen sind und Opfer vom Gewalt wurden.
- Weihnachten helfe den Christen, die Menschheit auf die Wiederkunft des Erlösers vorzubereiten.